II. Protokoll der Kapitelspräsidentenkonferenz

Autor(en): **Stapfer, Jakob / Zulliger, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **118 (1951)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-744043

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

II. Protokoll der Kapitelspräsidentenkonferenz

Mittwoch, den 21. März 1951, 14.15 Uhr, im Zimmer Nr. 233 des Kaspar-Escherhauses, Zürich.

Geschäfte:

1. Begrüßung.
2. Geschäfte gemäß § 24 des Reglementes für die Schulsynode.
   a) Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates.
   b) Mitteilungen über den Gang der Kapitelsverhandlungen im verflossenen Jahr.
   c) Beratung über geeignete Verhandlungsgegenstände für das bevorstehende Schuljahr (Lehrübungen, Vorträge, Bücheranschaffungen für die Kapitelsbibliotheken).
   d) Antrag an den Erziehungsrat über die zu stellende Preisaufgabe für Volksschullehrer.
   e) Allfällige weitere Vorschläge zuhanden des Erziehungsrates.
3. Referat von Herrn Dr. jur. Hans Schlatter, Zürich: «Der Hilfsfonds der Volksschullehrerschaft».

Anwesende:

1. Als Vertreter des Erziehungsrates die Herren Karl Huber und Prof. Dr. Werner Schmid.
2. Der Synodalvorstand.
3. Herr Dr. jur. Hans Schlatter als Referent.
4. Die Präsidenten der 15 Schulkapitel.

Verhandlungen:

1. Der Synodalpräsident begrüßt die Vertreter des Erziehungsrates, den Herrn Referenten und die Abgeordneten der Schulkapitel. Die Konferenz stimmt der Geschäftsliste zu.
2. a) Die Abgeordneten des Erziehungsrates teilen mit, daß keine Eröffnungen dieser Behörde vorliegen.

b) Der Präsident der Schulsynode verliest den Bericht über die Tätigkeit der Kapitel im Jahre 1950. Die Konferenz stimmt dem Bericht stillschweigend zu.

c) Die Listen der empfohlenen Bücher, Lehrübungen und Themen werden bereinigt und genehmigt.

d) Dem Erziehungsrat werden die folgenden zwei Themen für die Preisaufgabe unterbreitet:

1. Die Wohlfahrtseinrichtungen der Schulgemeinden. Kritische Würdigung ihrer Auswirkungen auf den Schüler in psychologischer, ethischer und sozialer Hinsicht.

2. Wie stelle ich mir die Gestaltung einer modernen, den schulischen Erfordernissen genügende Lehrerbildung vor, und welche Ansprüche sind demnach an die zürcherischen Lehrerbildungsanstalten zu stellen?

e) Da in letzter Zeit die Preisaufgaben kaum mehr bearbeitet werden konnten, beschließt die Konferenz, den Erziehungsrat einzuladen, die sich stellenden Fragen (Preise, Fristen, Umfang etc.) neu zu prüfen. Herr Karl Huber bekundet, daß der Erziehungsrat dazu bereit sein werde.

Herr Müller, Präsident Schulkapitel Zürich II. Abt., legt die Kassenverhältnisse der städtischen Teilkapitel dar. Gemäß Reglement werden die Kosten gleichmäßig verteilt, trotzdem die Mitgliederzahl der Teilkapitel zwischen 150 und 380 schwankt. Herr Müller schlägt eine gerechtere proportionale Teilung vor. Da die verlangte Änderung eine Revision des Reglementes zur Voraussetzung hat, ersucht Herr Erziehungsrat Huber um eine schriftliche Eingabe.

Der Präsident gibt die Daten für die Prosynode und die Synode bekannt und weist noch besonders auf die Bedeutung der kommenden Wahlsynode hin.

3. Nach Erledigung dieser reglementarischen Geschäfte erhält Herr Dr. Schlatter das Wort zu seinem Referat über den Hilfsfonds der Volksschullehrerschaft.

Der Referent legt dar, wie der Hilfsfonds innerhalb der Witwen- und Waisenstiftung entstanden ist. Nachdem nun diese Stiftung selber in die Beamtenversicherungskasse einbezogen worden ist, mußte für den Hilfsfonds eine neue, selbständige Form gefunden werden. Zuerst dachte man an eine Stiftung, dann aber entschied man sich für die Form einer Genossenschaft. Nur so kann der Fonds auch weiterhin durch Beiträge gespiesen werden. In eingehenden Ausführungen erklärt der

Referent sodann die einzelnen Artikel des Statutenentwurfes, über den die nächste Synodalversammlung Beschluß fassen soll.

Der Vortrag wird vom Präsidenten verdankt und von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. In der Diskussion wird ganz besonders darauf hingewiesen, daß nun die intensivste Werbung zum Beitritt aufgenommen werden muß.

Um 17.30 Uhr schließt der Synodalpräsident die Konferenz mit dem Dank an alle Teilnehmer.

Langwiesen und **Küsnacht**, den 28. März 1951.

Der Präsident: **Jakob Stapfer.**
Der Aktuar: **Walter Zulliger.**